Die Bandweberei von St. Etienne im Jahre 1904

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bandweberei von St. Etienne im Jahre 1904.

Der Wert des Gesamtumschlags in der Bandweberei des Bezirks von St. Etienne (Loire) im Jahre 1901 betrug nach Aufstellung der Weberei-Syndikatskammer von St. Etienne über 83½ Millionen Franken und übertraf denjenigen des Vorjahres um etwas mehr als 10½ Millionen Franken. Diese Zunahme rührt von der stärkeren Nachfrage nach Seidenband während der letzten 3 Monate des Jahres her. Nach dem Auslande gingen direkt und indirekt für rund 32½ Millionen Franken, d. i. nahezu 8 Millionen mehr als im Vorjahre.

Der Umschlag verteilt sich wie folgt:

	Für das Inland Fr.	Für das Ausland (direkt u. indirekt) Fr.	Insgesamt Fr.
I. Fabriken mit Sitz in St. Etienne:			
1. Bänder und verwandte Artikel:			
schwarze Bänder, ganzseiden	8,139,175	5,755,463	13,894,638
„ gemischt	1,584,000	2,176,000	3,760,000
einfarbige „ ganzseiden	11,036,666	6,828,845	17,865,511
„ „ gemischt	7,934,000	3,596,000	11,530,000
gemusterte „ ganzseiden	2,569,243	2,020,375	4,589,618
„ „ gemischt	2,823,000	3,577,000	6,400,000
Krawattenstoff, ganzseiden	156,000	—	156,000
„ gemischt	928,103	527,136	1,455,239
Sammtbänder mit Atlas- oder Armures-Rückseite, ganzseiden	798,000	122,000	920,000
Sammtbänder mit Atlas- oder Armures-Rückseite, gemischt	1,617,000	2,225,000	3,842,000
Sammtbänder, ganzseiden	277,000	118,000	395,000
„ gemischt	1,919,000	2,495,000	4,414,000
Posamenten, Galons, Borten und Futterstoff (Bänder)	3,932,727	806,223	4,738,950
Artikel für Hüte	597,000	428,000	1,025,000
Gummibänder	1,270,000	275,000	1,545,000
2. Stoffgewebe, gemischt	2,405,000	200,000	2,605,000
Zusammen	47,985,914	31,150,042	79,135,956
II. Fabriken mit Sitz ausserhalb von St. Etienne:			
die vorstehenden Artikel insgesamt	3,235,000	1,260,000	4,495,000
Gesamtumschlag	15,220,914	32,410,042	83,630,956

Die Verkaufspreise waren in den ersten 7 Monaten des Jahres sehr niedrig, erholten sich vom September ab etwas, ausser für Sammtbänder, deren Preise sehr niedrig blieben. Dem Fabrikanten brachte dies jedoch keinen grösseren Gewinn, weil gleichzeitig die Webelöhne von dem äusserst niedrigen Stande, den sie bis zum September des Jahres gehabt hatten, seitdem bis zum Jahresschluss und während des Monats Januar 1905 in St. Etienne selbst um 50 Prozent und auf dem Lande um 100 Prozent stiegen. Im Februar und März 1905 sind die Löhne auf den Stand vom vorigen September zurückgekehrt. Die Preise der Rohmaterialien haben von der Seidenkokonernte an bis Ende 1905 eine Steigerung von 10 bis 15 Prozent erfahren.

Der ausländische Wettbewerb, der sich früher hauptsächlich im Ausland fühlbar gemacht, wird von den St. Etienner Fabrikanten jetzt auch auf dem Pariser Markt unangenehm empfunden. Die Weberei-Syndikatskammer von St. Etienne sieht in den französischen Zöllen keinen genügenden Schutz für das einheimische Erzeugnis. Selbst hinsichtlich der mit Baumwolle gemischten Artikel, die durch einen hohen Zoll geschützt sind, erwiese sich das Ausland als überlegen, weil die zugunsten der französischen Fabrikanten bestehende Zollrückvergütung keine genügende Wirkung ausübe.

Elektrisch betrieben mit Strom der Compagnie électrique de la Loire waren am Schluss des Jahres 10,519 Webstühle, davon 5935 in St. Etienne, 1880 in den anderen Gemeinden im Loire-Departement und 2704 im Departement Haute-Loire.

Die Erzeugung von Gummibändern der Stadt St. Etienne belief sich 1904 auf 1,810,000 Franken gegen 2,075,000 Franken im Vorjahr. Für den ganzen Handelskammer-Bezirk war die Erzeugung des Jahres 1903 auf 4 Millionen Franken geschätzt; für 1904 fehlen die Zahlen. (Bericht des Kais. Konsulats in Paris nach einem Bericht der Handelskammer von St. Etienne. — „Seide".)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Willisau. — Die Herren Wilh. Surber-Kölliker & Wilh. Surber Sohn teilen durch Zirkular mit, dass sie die 1875 gegründete Seidenzwirnerei Willisau von den Herren Gebr. Huber sel. Erben käuflich erworben und unter dem Namen W. Surber & Cie. in bisher unveränderter Weise fortbetreiben werden.

— Zürich. — Die Firma Baumann älter & Co. zahlt für das letzte Geschäftsjahr 12 % Dividende gegenüber 4 % im Vorjahr.

Deutschland. — Krefeld. — Die Firma S. Longerich mit dem Sitze in Krefeld und als deren Inhaberin Sophie Longerich, Inhaberin einer mechanischen Weberei in Krefeld, ist handelsgerichtlich eingetragen worden.

Oesterreich. — Alexander Garai und Gustav Schuster in Wien haben die Seidenstoff-Fabrik der Firma Wilhelm Beyer's Nachfolger in Braunseifen (Mähren) käuflich erworben. Sie beabsichtigen dieselbe bedeutend zu vergrössern. Zu diesem Zwecke haben sie auch die gesamte Einrichtung der H. Schimetschek'schen Fabrik in Mährisch-Schönberg von der Konkursmasse dieser Firma angekauft und in ihre Braunseifener Fabrik überführen lassen, ferner einen Teil der Fabrikseinrichtung der vor einigen Monaten in Liquidation getretenen Firma Rabl & Singer in Blauda bei Mährisch-Schönberg. Die Fabrik in Braunseifen, die nunmehr unter der Firma G. Schuster & Co. fortgeführt wird, wird eine Niederlage in Wien I, Rabensteig 1, errichten. Die Fabrik wird nicht nur, wie bisher, Krawattenstoffe feinsten Genres erzeugen, sondern auch Seidenfutterstoffe für Herren- und Damenkonfektion in bester Qualität. Die seit vielen Jahren bestehende Firma Alexander Garai wird von ihrem Begründer gemeinschaftlich mit Herrn Gustav Schuster in der bisherigen Weise weitergeführt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 26. September 1905. (Original-Bericht.) Nach dem regen Geschäftsgange im Monat August ist nun der Rohseidenmarkt wieder ziemlich ruhig geworden. Die